

## **Protokoll Bestandsaufnahme Klimapakt 2.0**

---

**Tagungsort:** Gemeindehaus Colmar-Berg

**Datum:** 06.09.2021

**Beginn:** 09:00 Uhr

**Ende:** 10:00 Uhr

**Teilnehmer:** Christian Miny

### **Bestandsaufnahme Klimapakt 2.0**

Für die Gemeinde muss eine Energieplanung erstellt werden. Die Energieplanung beschreibt wie die Energieversorgung der Gemeinde in Zukunft funktionieren soll. Insbesondere die Verwendung von regenerativen Energien soll hier berücksichtigt und für Neubaugebiete in der Zukunft geplant werden. Dies müsste durch ein externes Büro geschehen, z.B. das Büro das auch den PAG erstellt hat. In Colmar-Berg läuft aber noch gerade die Prozedur zur Erneuerung des aktuellen PAGs, und wird jetzt nicht deswegen unterbrochen.

Wir könnten jetzt schon mal in einer Karte erfassen in welchen Gebieten in Colmar-Berg welche Energieversorgung wie häufig genutzt wird. Werden in Welsdorf II nur Wärmepumpen genutzt?

Die Umfrage über die Energieversorgung muss noch einmal durchgeführt werden. Dies könnte auch in Zukunft über die CityApp geschehen die kommen soll.

Das Gesamtpotential der Photovoltaik in Colmar-Berg kann über das Solarkataster bestimmt werden. Dies ist auch schon passiert.

Die Gemeinde muss ein Mobilitätskonzept erstellen. Im neuen PAG befindet sich schon eine Mobilitätsanalyse in der Vorstudie zum PAG. In Colmar-Berg haben wir das Problem, dass viele der Hauptverkehrsachsen Staatsstraßen sind, wo die Gemeinde nur begrenzt Einfluss hat. Es gab auch schon eine Versammlung mit P&Ch. wo unter anderem festgehalten wurde, dass ein „Shared Space“ für Colmar-Berg keinen Sinn macht, da dafür eine Straße nötig wäre in der sich viele Menschen aufhalten die wir hier aber nicht haben.

Das Mobilitätskonzept soll in Einzelsitzungen des Klimateams ausgearbeitet werden.

Es muss ein Klimaanpassungsplan für Colmar-Berg erstellt werden in dem festgehalten wird, wie die Risiken des Klimawandels für Mensch und Eigentum reduziert werden können. Für Colmar-Berg kommen hier folgende Punkte in Betracht: Hochwasser, Starkregenfälle und Hitzewellen.

Zuerst müssen die Probleme identifiziert werden und dann daraus die entsprechenden Maßnahmen abgeleitet werden. Es muss auch festgestellt werden was bisher alles schon unternommen wurde.

Gibt es über das Wasserbaus der Attert Studien / Konzepte zum Hochwasserschutz?

Gibt es eventuell im Büro de la Population eine Liste der bei Hitzewellen gefährdeten Einwohner?